



Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.

UNIA forte

Für die Coop-Angestellten.



Selbstbedienungskassen
Unia-Mitglieder fordern
Massnahmen!



GAV Coop

Machen Sie mit an unserer Lohn-Umfrage 2019

Gesundheit ist uns wichtig

Vorbeugen statt heilen

Endlich unter dem Gesamtarbeitsvertrag

Coop Pronto-Läden mit Tankstellen

Inhalt

Selbstbedienungskassen: Nehmen Sie an der Umfrage teil! 3

Die Einführung neuer Kassensysteme hat bedeutende Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen, die Gesundheit und das berufliche Selbstverständnis des Verkaufspersonals. Welches sind die grössten Probleme? Was muss verbessert werden? Ihre Meinung zählt!

Die Gesundheit ist wichtig 4

Die Arbeitgeber fordern immer mehr Flexibilität und Schnelligkeit, ohne Rücksicht auf die Gesundheit der Arbeitnehmenden. Die Unia will die Gesundheit der Angestellten schützen.

Endlich ein Gesamt- arbeitsvertrag für die Coop Pronto-Läden mit Tankstellen 5

Eine langjährige Forderung der Unia wurde erfüllt: Für Coop Pronto-Läden mit Tankstellenshops gilt seit dem 1. Februar 2018 der GAV Tankstellenshops. Schweizweit – leider mit Ausnahme des Tessins – gelten neu Mindestlöhne.

Editorial

Im Angesicht der Digitalisierung

Willkommen im digitalen Zeitalter des Detailhandels. Die Verteilzentralen sind weitestgehend automatisiert. Und mit dem immer schnelleren Arbeitstempo tauchen neue Gesundheitsprobleme auf. Der Boom im Online-Handel hält an: Die multinationalen Verteilketten, die mehrheitlich keinen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) haben und sich nicht um ihre Angestellten scheren, greifen von Deutschland oder Frankreich aus nach Marktanteilen. In den Filialen breiten sich automatische Kassensysteme aus und bestimmen den Arbeitsalltag des Personals.

In einer solchen Situation muss der GAV Coop den Angestellten Schutz bieten können. Coop@home ist als einzige Schweizer Online-Handelskette einem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt – ein Zeichen sozialer Verantwortung. Im letzten Jahr wurde der GAV Coop im Hinblick auf die Digitalisierung mit wichtigen Begleitmassnahmen ausgestattet: Förderung der Weiterbildung der Angestellten im Hinblick auf den technologischen Wandel sowie Gewährleistung des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit am Arbeitsplatz. Denn: Technologischer Fortschritt



muss nicht Synonym für schlechtere Arbeitsbedingungen oder eine Gefährdung der Arbeitsplätze sein.

Aufgrund der neuen Artikel im GAV müssen nun konkrete Massnahmen zum Schutz der Beschäftigten ergriffen werden. Die Branchenkonferenz und die Fachgruppe Coop räumen diesem Anliegen eine hohe Priorität ein.

**Anne Rubin und Arnaud Bouverat,
Unia**

Mobilisierung vom 14. Juni

Respekt – mehr Lohn – mehr Zeit!



Die Frauen haben genug von Lohnungleichheit und Diskriminierung am Arbeitsplatz und sind enttäuscht von der Revision des Gleichstellungsgesetzes: Sie rufen auf zur grossen Frauen-Mobilisierung am kommenden 14. Juni.

Im September 2018 sind in Bern 20 000 Personen für Lohngleichheit und gegen Diskriminierung auf die Strasse gegangen. Das reicht jedoch noch nicht. Wir müssen den Kampf fortsetzen!

- **Respekt:** Die Unia-Frauen verlangen Respekt für ihre Arbeit, Chancengleichheit und Schluss mit Sexismus und Gewalt gegen Frauen.
- **Mehr Lohn:** Sie fordern gleiche und gerechte Löhne, von denen sie heute und im Rentenalter leben können.
- **Mehr Zeit:** Die Frauen wollen mehr Zeit, um Privatleben und Arbeit besser miteinander vereinbaren zu können, um sich weiterzubilden und Berufspers-



spektiven zu haben. Dafür braucht es feste Arbeitszeiten und anständige Beschäftigungspensen.

Beteiligen auch Sie sich an den Vorbereitungen für den 14. Juni: Sprechen Sie mit Ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen darüber und melden Sie sich bei Ihrem Unia-Sekretariat!

www.unia.ch/coop

Gute Arbeitsbedingungen



Selbstbedienungskassen

Die Unia-Mitglieder fordern Massnahmen

Im Auftrag der Unia haben Forschende der Universität Bern eine Umfrage unter Verkäuferinnen und Verkäufern durchgeführt. Sie wollten erfahren, wie sich die Selbstbedienungskassen auf die Arbeitsbedingungen, die Gesundheit und das berufliche Selbstverständnis auswirken. Die qualitative Studie hat zahlreiche Probleme ans Tageslicht gebracht.

Viele Detailhandelsangestellte haben ihren Beruf deshalb gewählt, weil sie gerne Kundinnen und Kunden beraten und den Kontakt zu den Menschen schätzen. Laut der Studie ändert sich dieses Berufsbild durch die Einführung von Selbstbedienungskassen. Die befragten Berufsleute haben auch ausgesagt, dass sie unter vermehrtem Stress und dem langen Stehen leiden, häufiger mit unangemessenen Reaktionen der Kundschaft konfrontiert sind und keine passende

Ausbildung für die neuen Aufgaben erhalten haben.

Damit die Einführung solcher Kassensysteme nicht den Interessen der Beschäftigten zuwiderläuft, hat die Unia an der Coop-Konferenz 2018 gemeinsam mit den Delegierten einen Forderungskatalog erstellt. Dabei geht es beispielsweise um die Aufwertung der Löhne und auch um die Wertschätzung der – in dieser Branche vorwiegend weiblichen – Angestellten. Es geht um eine bessere Arbeitsplanung zugunsten von abwechselnden Tätigkeiten und um die Klärung der Verantwortlichkeiten im Falle eines Diebstahls. Und nicht zuletzt geht es um die Schulung des Personals in fachlicher Hinsicht, aber auch im Bezug auf das Verhalten im veränderten Umfeld. Diese Forderungen sind in die paritätische Kommission von Coop getragen worden. Die Gespräche werden 2019 fortgesetzt.

Umfrage zu den Selbstbedienungskassen:

Was muss verbessert werden?

Viele Verkäuferinnen und Verkäufer befürchten, dass die neuen Kassensysteme den Personalabbau beschleunigen. Aus Sicht der Unia und ihrer Mitglieder sollten diese Systeme stattdessen dazu beitragen, die Arbeits- und Lohnbedingungen sowie die Qualifikationen der Angestellten zu verbessern.

Wo sehen Sie die Probleme? Wo sind Verbesserungen vorzunehmen?

Ihre Meinung interessiert uns: Machen Sie an unserer Online-Umfrage mit!

Scannen Sie den unten stehenden Code mit der Kamerafunktion Ihres Smartphones und schon sind Sie online mit unserer Umfrage verbunden. Der Aufwand beträgt ca. 2 Minuten.



Gute Arbeitsbedingungen

Die Unia interessiert sich für den Schutz der Gesundheit der Coop-Angestellten

Gesundheit ist wichtig!

Henri Salvador sang: «Arbeit macht gesund, aber Nichtstun macht gar nicht erst krank.» Dieses Motto ist in Zeiten besonders aktuell, in denen die Arbeitgeber ohne Rücksicht auf die Gesundheit der Arbeitnehmenden immer mehr Flexibilität und Schnelligkeit fordern.

Die über 50-jährigen Verkäuferinnen und Verkäufer haben Mühe, mit diesem rasanten Rhythmus mitzuhalten. Sie merken, wie ihre Gesundheit darunter leidet. Sie sind nicht die einzigen Opfer: Die neuen Selbstbedienungskassen werden von Verkäufer/innen überwacht, die im Gegensatz zu den Kassier/innen viele Stunden stehend arbeiten müssen. Das Personal in den Verteilzentren ist mit tiefen Temperaturen konfrontiert und die Chauffeur/innen sind wegen der knappen Fristen

einem ständigen Stress ausgesetzt. Angesichts dieser Lage müssen sich die Gewerkschaften für eine Personalpolitik stark machen, die der Gesundheit der Arbeitnehmenden besser Rechnung trägt.

Vorbeugen ist besser als heilen

Wie alle grossen Unternehmen verfügt auch Coop über ein Papier, in dem die Verantwortlichkeiten und ein allgemeiner Rahmen für den Gesundheitsschutz festgehalten sind. Dieses Dokument ist eine Arbeitsgrundlage, aber die Umsetzung dieser Massnahmen am Arbeitsplatz geschieht nicht von alleine. Je nach Grösse des Unternehmens und der Vielzahl unterschiedlicher Berufstätigkeiten sind heute differenzierte Massnahmen nötig. Erstmals wird im neuen GAV Coop der Gesundheitsschutz zu einem Diskussionsthema zwischen dem Detailhan-

delsriesen und den Sozialpartnern gemacht. Als Gewerkschaft müssen wir nun gemeinsam mit Ihnen sicherstellen, dass die Massnahmen zum Schutz Ihrer Gesundheit auch umgesetzt werden.

Ihre Meinung ist uns wichtig

- Welches sind Ihrer Ansicht nach die grössten Gefahren für die Gesundheit am Arbeitsplatz?
- Welche Massnahmen zum Gesundheitsschutz würden Sie empfehlen?

Aufgrund Ihrer Antworten werden wir einen ausgefeilten Fragebogen erstellen und in den Filialen verteilen. Vielen Danke für Ihre Teilnahme per E-Mail an tertiaer@unia.ch oder durch direkte Kontaktaufnahme mit dem Unia-Sekretariat in Ihrer Nähe!



Gesichter der Unia

«Meine Gesundheit und meine Sicherheit sind mir sehr wichtig.»

1984 begann ich die Lehre als Verkäuferin in der Lebensmittelabteilung bei Coop. Anschliessend konnte ich mehrere Jahre meine Berufserfahrung im Detailhandel erweitern. Für mich ist der Kontakt mit den Menschen sehr wichtig. Heute arbeite ich im Coop City Restaurant in Olten. Es ist eine abwechslungsreiche Arbeit und ich bin jeden Tag in einem kollegialen Team. Meine Gesundheit und meine Sicherheit sind mir sehr wichtig und ich bin sehr froh über den neuen GAV Coop, der insbesondere Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bringt und den Gesundheitsschutz klar regelt. Ich bin der Meinung, wer den GAV kennt, kann seine Rechte besser verteidigen und sicherstellen, dass sie eingehalten werden.

Patricia Meier, Coop City Olten



Löhne

Machen Sie mit bei unserer Umfrage

Das im Februar publizierte Jahresergebnis 2018 von Coop zeigt einmal mehr, dass das Unternehmen kerngesund ist. Umsatzwachstum, höherer Bruttobetriebsüberschuss, Neuakquisitionen 2018 und Anfang 2019: Alle Ampeln stehen auf Grün. Dennoch haben die Lohnverhandlungen 2019 für die Angestellten der Coop-Gruppe mit einem sehr enttäuschenden Ergebnis geendet.

Die Unia hatte von Coop 2,5 Prozent mehr Lohn gefordert, zum grössten Teil als generelle Lohnerhöhung für alle. Doch Coop war lediglich bereit, eine Lohnerhöhung von 1 Prozent auf individueller Basis zu gewähren. So konnte der Erhalt der Kaufkraft nicht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Zur Deckung der um fast 1 Prozent gestiegenen Lebenshaltungskosten und des Anstiegs der

Pensionskassenbeiträge um 0,7 Prozent hätte die Lohnanpassung höher ausfallen und für alle gelten müssen.

Weniger im Portemonnaie?

Für die Gewerkschaft ist es inakzeptabel, dass ein Teil der Angestellten – betroffen sind häufig die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – eine Einbusse ihrer Kaufkraft hinnehmen muss. Die Sozialpartner haben deshalb dem Verhandlungsergebnis nicht zugestimmt.

Angesichts der besorgniserregenden Lohnpolitik der Coop-Gruppe und um sich einen Überblick über die effektiv gewährten Lohnerhöhungen zu verschaffen, lanciert die Unia eine Lohn-Umfrage. **Der Fragebogen ist dieser Zeitung beigelegt.** Bitte retournieren Sie uns diesen ausgefüllt. Sie können auch online an der Umfrage teilnehmen: www.unia.ch/coop

Unsere nächste Coop-Versammlung am 16. Mai wird dem Resultat der Umfrage und den Massnahmen für die Erhöhung der Reallöhne 2020 viel Platz einräumen. Möchten Sie an der Versammlung teilnehmen, melden Sie sich bei Ihrer Unia-Region an.



Coop-Gruppe

Endlich ein Gesamtarbeitsvertrag für die Coop Pronto-Läden mit Tankstelle

Eine langjährige Forderung der Unia wurde erfüllt: Die Tankstellenshops unterstehen einem allgemeinverbindlichen GAV mit Mindestlöhnen, die für die ganze Schweiz – mit Ausnahme des Tessins – gelten. Coop Mineralöl hat bei der Einführung dieses neuen GAV eine sehr positive Rolle gespielt.

Ein neuer allgemeinverbindlich erklärter Gesamtarbeitsvertrag (GAV), der erste im Detailhandel auf nationaler Ebene, ist am 1. Februar 2018 in Kraft getreten und gilt für fast alle Tankstellenshops der Schweiz. In der Coop-Gruppe gilt der GAV für einen grossen Teil der Coop Pronto-Läden.

Deutliche Verbesserungen

Im neuen GAV sind Mindestlöhne festgelegt. Der GAV regelt zudem insbesondere die Arbeitszeiten und garantiert eine Reihe von Sozialleistungen, wie

die Lohnfortzahlung bei Krankheit oder Mutterschaft. Die zentralen Aspekte des Vollzugs sind ebenfalls festgelegt. 13 000 Arbeitnehmende profitieren von diesem neuen GAV. Leider kommen die Tessiner Angestellten, die vom Lohn-dumping besonders betroffen sind, nicht in den Genuss der GAV-Mindestlöhne. Der Bundesrat fällt diese Entscheidung, nachdem die Tessiner Arbeitgeber gegen die Löhne Beschwerde eingereicht hatten. Die Unia erachtet diesen Entscheid als unverantwortlich und ruft alle Vertragspartner dazu auf, eine Lösung für den Kanton Tessin zu finden.

Kontrollen der Arbeitsbedingungen

Neben der Einführung von neuen Standards für die Branche stellt der neue GAV eine unabhängige Kontrolle der Arbeitsbedingungen durch die paritätische Kommission sicher. Dank der Möglichkeit, sich an die Gewerk-

schaft zu wenden und Probleme weiterzuleiten, steht den Arbeitnehmenden der Coop Pronto-Tankstellenshops ein neuer Weg offen, um allfällige Vollzugsprobleme zu regeln.

Und die Coop Pronto-Läden ohne Tankstelle?

Die Unia verlangt seit vielen Jahren die Ausdehnung des Geltungsbereichs des GAV Coop auf alle Detailhandelsunternehmen von Coop. Die Branchenlösung für die Tankstellenshops ist eine gute Sache, aber die Mitarbeitenden der Coop Pronto-Läden ohne Tankstelle bleiben damit auf der Strecke. Während die Verwaltung von Coop Mineralöl bereits durch den GAV des Mutterhauses gedeckt ist, muss ein Weg gefunden werden, um die Coop Pronto-Läden in den Städten ebenfalls dem GAV Coop zu unterstellen. Die Unia setzt sich dafür ein.



Der GAV Tankstellenshops in Kürze

- 42-Stunden-Woche mit 2 aufeinanderfolgenden Freitagen pro Woche
- Mindestlohn Ungelernte: 3600–3700 Franken x 13 je nach Kanton
- Mindestlohn mit 2-jähriger Lehre: 3900–4000 Franken x 13 je nach Kanton
- Mindestlohn mit 3-jähriger Lehre: 4000–4100 Franken x 13 je nach Kanton
- 16 Wochen Mutterschaftsurlaub, 4 Tage Vaterschaftsurlaub
- Recht auf einen festen Vertrag ab einem Beschäftigungsgrad von 50%

Wenn Sie unsere Dokumentation und nähere Informationen zum GAV Tankstellenshops erhalten möchten, kontaktieren Sie uns über tertiaer@unia.ch.

Recht auf Begleitung bei Gesprächen



Der GAV Coop sichert den Gewerkschaften das Recht zu, im Fall von Streitigkeiten beim Personaldienst von Coop zu intervenieren. Wenn Sie zu einem schwierigen Gespräch mit einer vorgesetzten Person oder einer HR-Mitarbeiterin oder einem HR-Mitarbeiter aufgeboten werden, haben Sie das Recht, sich begleiten

zu lassen. Coop setzt die Fristen häufig zu kurz an. Machen Sie in dem Fall sofort Ihr Recht auf Begleitung geltend. Senden Sie eine E-Mail an Coop mit Kopie an Ihre/n Gewerkschaftssekretär/in bei der Unia. Vielleicht ist es nicht möglich, das erste Gespräch abzusagen, aber auf diese Weise wird es nicht Entscheidungscharakter haben. Zudem werden die Vorgesetzten so oft dazu bewegt, das Ziel des geplanten Gesprächs genauer zu formulieren. Nehmen Sie vorher auf jeden Fall Kontakt auf mit der Unia, um von ihrer Erfahrung zu profitieren.

Recht auf einen festen Arbeitsvertrag

Der GAV Coop sieht vor, dass Hilfskräfte, die während eines Jahrs 50 Prozent oder mehr gearbeitet haben, das Recht auf einen festen Arbeitsvertrag haben. Dieser Wechsel zu einem festen Vertrag erfolgt nicht automatisch, sondern muss beantragt werden. Wir empfehlen Ihnen, dies schriftlich zu tun. Unterzeichnen Sie keinesfalls einen Vertragszusatz, der vorsieht, dass Sie auf diese Rechte verzichten. Ein solcher Zusatz ist nicht GAV-konform.



Einladung zu den Sitzungen der Fachgruppe Coop

Die Coop-Mitglieder sind in der Fachgruppe Coop organisiert. Diese trifft sich mehrmals im Jahr auf nationaler Ebene. Die nächsten Sitzungen finden an den folgenden Tagen statt:

Coop-Konferenz

Donnerstag, 16. Mai 2019

von 9.30 bis 16.00 Uhr in Bern
Themen:

- Aktuelles aus den Regionen
- Mobilisierung für die Gleichstellung am 14. Juni
- Lohnrunde 2020

Fachgruppe Coop

Donnerstag, 22. August 2019

von 9.30 bis 16.00 Uhr in Bern

Fachgruppe Coop

Montag, 21. Oktober 2019

von 9.30 bis 16.00 Uhr in Bern

Um an unseren Sitzungen teilzunehmen und Delegierte/r in der Fachgruppe Coop zu werden, wenden Sie sich bitte an Ihre Unia-Region. Sie sind noch nicht Mitglied, möchten aber mitmachen? Es bleibt noch Zeit beizutreten. Ihre Meinung ist wichtig: Sie bestimmen die Position und die Prioritäten der Unia.

Neben diesen landesweiten Veranstaltungen treffen sich in mehreren Regionen Detailhandels- oder Coop-Gruppen. Zögern Sie nicht, sich nach diesen regionalen Aktivitäten zu erkundigen.

Mehr Informationen:

tertiaer@unia.ch

T 031 350 24 16

Adressen der Unia

Die Gewerkschaft hilft weiter

Benötigen Sie weitere Auskünfte? Haben Sie Probleme am Arbeitsplatz oder mit den Behörden? Die Sekretariate der Unia helfen Ihnen gerne weiter.

Aargau-Nordwestschweiz Rebgasse 1, Postfach, 4005 Basel
T +41 848 113 344, ag-nws@unia.ch

Bern Monbijoustrasse 61, Postfach 1111, 3000 Bern 23
T +41 31 385 22 22, bern@unia.ch

Berner Oberland Aarestrasse 40, Postfach 214, 3602 Thun
T+ 41 33 225 30 20, thun@unia.ch

Biel-Seeland/ Solothurn Murtenstrasse 33, Postfach 1792, 2501 Biel
T +41 32 329 33 33, biel-solothurn@unia.ch

Fribourg Route des Arsenaux 15, Case postale 230, 1705 Fribourg
T +41 26 347 31 31, fribourg@unia.ch

Genève chemin Surinam 5, Case postale 288, 1211 Genève 13
T +41 848 949 120, geneve@unia.ch

Neuchâtel Avenue de la Gare 3, Case postale 3136, 2001 Neuchâtel
T+41 848 203 090, tertiaire.neuchatel@unia.ch

Oberaargau-Emmental Bahnhofstrasse 88, Postfach 1179, 3401 Burgdorf
T +41 34 447 78 41, burgdorf@unia.ch

Ostschweiz-Graubünden Lämmlibrunnenstr. 41, Postfach 647, 9004 St. Gallen
T +41 848 750 751, ostschweiz-graubuenden@unia.ch

Ticino via Canonica 3, Casella postale 5650, 6901 Lugano
T +41 91 910 50 70, ticino@unia.ch

Transjurane rue des Moulins 19, Case postale 1042, 2800 Delémont 1
T +41 848 421 600, transjurane@unia.ch

Valais rue de la Dent-Blanche 9, Case postale 2190, 1950 Sion
T +41 27 322 60 48, valais@unia.ch

Vaud Place de la Riponne 4, Case postale 7667, 1002 Lausanne
T +41 848 606 606, vaud@unia.ch

Wallis Bahnhofstrasse 4, Postfach 220, 3930 Visp
T +41 27 984 12 80, oberwallis@unia.ch

Zentralschweiz St. Karlstrasse 21, Postfach 4241, 6002 Luzern
T +41 848 651 651, zentralschweiz@unia.ch

Zürich-Schaffhausen Stauffacherstrasse 60, Postfach 1541, 8004 Zürich
T +41 848 11 33 22, zuerich-schaffhausen@unia.ch

**Nehmen Sie
an der Frauen-
Mobilisierung
vom 14. Juni
teil!**



Impressum

Redaktion: Arnaud Bouverat, Anne Rubin, Katja Signer Hofer | **Fotos:** Unia, Shutterstock | **Cartoon:** Louiza | **Grafik:** Lonati Design |

Übersetzungen: Wanda van Heyningen, Barbara Winistörfer, Karin Vogt | **Druck:** Printoset, Zürich | **Auflage:** 20 000 | **Ausgabe:** Frühling 2019

UNIA

Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.



DER GAV
SCHÜTZT UNSERE
GESUNDHEIT.
DIE UNIA
UNTERSTÜTZT
UNS!

Unia Zentralsekretariat
Weltpoststrasse 20
3000 Bern 15
tertiaer@unia.ch
www.unia.ch